

Preis bei EU-Wettbewerb für Projekt in Dortmund und Arnberg:

Hilfe für Ältere durch „Smart Service Power“

Das Projekt „Smart Service Power“ (SSP), an dem die Städte Dortmund und Arnberg als assoziierte Partner beteiligt sind, hat den RegioStars Awards der Europäischen Union in der Kategorie „CityStars“ gewonnen. Das durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und das Land Nordrhein-Westfalen geförderte Projekt ermöglicht das altersgerechte technikgestützte Wohnen im Quartier.




Foto: European Union, 2017 / Lukasz Kohus

Mit den  **RegioStars Awards** zeichnet die Europäische Kommission jährlich herausragende Projekte für die Förderung des regionalen Strukturwandels aus. Hauptgewinner in der Kategorie „CityStars“ ist in diesem Jahr das Projekt  **„Smart Service Power“ (SSP)** aus Dortmund. In dem EU-weit einzigartigen Verbundprojekt arbeiten Kommunen, Hochschulen, Wohnungswirtschaft, Pflegekassen, Pflegedienste und Unternehmen gemeinsam daran, Kranken, Pflege- und Hilfebedürftigen, Behinderten sowie Seniorinnen und Senioren durch intelligente Digitalisierung und Smartifizierung ein selbstbestimmtes Leben in der eigenen Umgebung zu ermöglichen.

Das Projekt „Smart Service Power“

Der demografische Wandel führt nicht nur in Deutschland, sondern EU-weit zu einem Pflegenotstand: Es mangelt an Personal und

die Kosten steigen stetig. Im Rahmen von  **„Smart Service Power“** werden hierfür Lösungen entwickelt und das altersgerechte technikgestützte Wohnen im Quartier möglich gemacht. Hilfebedürftigen bietet es fast die Sicherheit eines Seniorenheims, allerdings in den eigenen vier Wänden. Mit Hilfe von Sensoren werden beispielsweise Stürze detektiert, der Herd wird abgestellt, wenn er nicht mehr benötigt wird, das Trinkverhalten wird überwacht und dies alles mittels eines Sprachassistenten.

Die Daten der Sensoren und Aktoren werden in einer IoT(Internet of Things)-Plattform zusammengefasst. So lassen sich bedarfsgerechte Services ableiten und es wird dafür gesorgt, dass die Bewohnerinnen und Bewohner durch Prävention, haushaltsnahe Versorgung und vernetzte Wertschöpfungsketten so lang wie möglich sozial integriert in ihrem eigenen Quartier verbleiben können. Das entspricht dem per-

Die diesjährigen Gewinnerinnen und Gewinner der RegioStars Awards wurden am 10. Oktober 2017 im Rahmen der Europäischen Woche der Regionen und Städte in Brüssel ausgezeichnet

sönlichen Wunsch der Best-Ager, aber auch Pflegekosten und soziale Folgekosten für Krankenkassen, kirchliche Träger und Kommunen werden reduziert.

Um die Plattform in den nächsten zwei Jahren interaktiv mit den zukünftigen Nutzerinnen und Nutzern aufzusetzen, haben sich insgesamt 13 Anbieter und Institutionen auf ein gemeinsames Vorgehen geeinigt. Sie werden in der Modellregion Dortmund und Arnsberg die Plattform aufsetzen, um älteren Menschen wieder mehr Eigenverantwortung und ein besseres Lebensgefühl zu geben.

Erfolg gegen europaweite Konkurrenz

„Wir sind unglaublich stolz, uns mit Smart Service Power gegen eine starke europaweite Konkurrenz durchgesetzt zu haben“, freute sich Dr. Bettina Horster, Vorstand der VIVAI Software AG und Projektleiterin von SSP, die den Preis gemeinsam mit Michaela Bonan von der Stadt Dortmund am 10. Oktober 2017 in Brüssel in Empfang nahm. Die Stadt Dortmund und das SSP-Konsortium hätten den demografischen Wandel weltweit erstmals in den Fokus einer digitalisierten „Smart City“ gestellt und das zahle sich jetzt aus, so Dr. Horster. „Wir sind echte Pioniere. Wir wollten etwas gänzlich Neues in den Fokus unserer smartifizierten Stadt stellen – nicht die ewig gleichen Themen wie Energieeffizienz, Lenkung der Verkehrsströme oder die Mobilität.“ Durch das Projekt könnten ganze Service- und Produkt-Industrien neu entstehen. Denn erstmals sorgte ein Konsortium für das Zustandekommen einer Dienste integrierenden Plattform für Medizin-, Pflege- und Gesundheitsversorgung. „Wir werden in Zukunft nicht mehr von Überalterung, sondern von Autonomie im Alter reden können.“

„Die Ehrung durch die Europäische Kommission zeigt, wie hoch mittlerweile die Aufmerksamkeit für das Thema technikgestütztes autonomes Leben im Alter ist“, betonte Michaela Bonan, Projektleiterin auf Seiten der Stadt Dortmund und Leiterin der Projekte „nordwärts“ und „Smart City Dortmund“. Dass Bettina Horster an zukunftsweisenden Themen mit hohem Anspruch an Diversität interessiert sei, habe die Stadt Dortmund bereits mit der Auszeichnung zur Unternehmerin des Jahres gewürdigt. „Die Auszeichnung der EU bestätigt jetzt zusätzlich unsere Entscheidung. Gleichzeitig sind wir sehr stolz darauf, dass ein ‚nordwärts‘-Projekt so eine hohe Anerkennung findet, die zudem noch globale Strahlkraft hat“, so Bonan.



Foto: Thomas Horster-Möller, VIVAI Software AG

Und dies wirkt sich insbesondere auch auf die Stadt Dortmund aus. Drei Viertel des Konsortiums, einschließlich der Konsortialführerin VIVAI Software AG, sind Dortmunder Unternehmen. „Dies zeigt, wie leistungsstark und innovativ die Unternehmen hier vor Ort sind“, unterstrich Oberbürgermeister Dr. Ullrich Sierau, der allen Projektpartnerinnen und -partnern zu dem Erfolg gratulierte. Die Stadt Dortmund sei auf dem Weg, sich zu einer „Smarten Stadt“ zu entwickeln und die Lebensqualität zum Wohle der Menschen in der Stadt kontinuierlich zu verbessern. Das Projekt „Smart Service Power“ sei ein großer Schritt in die richtige Richtung.

Für NRW-Wirtschafts- und Digitalminister Andreas Pinkwart eignet sich das Projekt hervorragend dafür, das Bundesland wirtschaftlich und technologisch weiter nach vorne zu bringen: „Die Digitalisierung eröffnet ganz neue gesellschaftliche und wirtschaftliche Perspektiven. Dafür ist die Dortmunder Gesundheits- und Pflegeplattform ein Best-Practice-Beispiel: Das Projekt zeigt, wie innovative digitale Lösungen ein selbstbestimmtes Leben im Alter unterstützen und neue Märkte schaffen können.“

Das Projekt „Smart Service Power“ wurde mit 1,4 Millionen Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Projektpartner sind die VIVAI Software AG, die Fachhochschule Dortmund, die inHaus GmbH, die Pflegedienst Hübenthal GmbH, die Dortmunder Gesellschaft für Wohnen mbH (DOGEWO21) und das Fraunhofer inHaus-Zentrum in Duisburg. Assoziierte Partner sind die Städte Dortmund und Arnsberg, die Trilux GmbH, die Barmer GEK und die AXA Versicherungen, die Architekten Schamp & Schmalöer sowie nicht zuletzt der Smart Home Deutschland e.V. und der Internetverband eco e.V.

Der Präsident des Ausschusses der Regionen, Karl-Heinz Lambertz, EU-Regionalkommissarin Corina Crețu, Dr. Bettina Horster von der der VIVAI Software AG, der Europaabgeordnete und Jury-Präsident Lambert van Nistelrooij, Michaela Bonan von der Stadt Dortmund, Thomas Horster-Möller von der VIVAI Software AG, Jelena Bleja von der Fachhochschule Dortmund, Ivan Nikolic von der VIVAI Software AG und Milena Boycheva vom Wirtschaftsministerium NRW bei der Preisverleihung

Infos

Projekt „Smart Service Power“:

☞ <http://www.smart-service-power.de/>

RegioStars Awards 2017:

☞ http://ec.europa.eu/regional_policy/en/newsroom/news/2017/10/10-11-2017-winners-of-the-regiostars-awards-2017

Informationen der Europäischen Kommission zum Siegerprojekt „Smart Service Power“:

☞ http://ec.europa.eu/regional_policy/de/projects/germany/smart-technology-tested-in-germany-allows-older-people-to-live-independently